

Küche und Bad : aus Industrie und Gewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einen kleineren für die Warmwasserbereitung im Sommer.

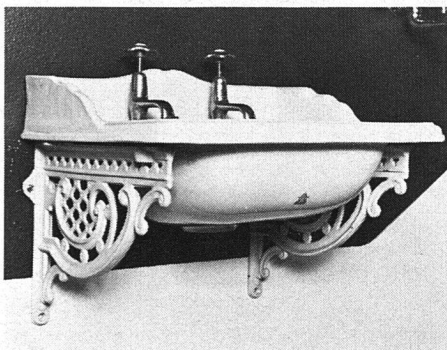
Warmwasserboiler sollten gegen Rost und Kalkablage geschützt sein. Unser Wasser wird immer aggressiver und ist verschiedentlich auch sehr kalkhaltig. Der Einbau von Kalk- und Rostschutzgeräten lohnt sich, evtl. sogar der einer Wasseraufbereitungsanlage (Dosiergerät), die Chemikalien zur Enthärtung und zum Korrosionsschutz beimischt. Dies erfordert einen minimalen Unterhalt der Anlage, erhöht aber die Lebensdauer und senkt den Energieverbrauch.

Sparsames Mischen

Boiler erbringen meistens eine Wassertemperatur von 60 bis 70 °C. Das ist für den Gebrauch zu heiss, es muss also mit Kaltwasser gemischt werden (für ein einmaliges Händewaschen brauchen wir 2-3 Liter Wasser!). Normale Mischbatterien mit je einem Hahnen für kaltes und warmes Wasser haben einen Hang zur Verschwendung; man benötigt einige Zeit und damit Wasser, bis die Temperatur zufriedenstellend geregelt ist. Modernere, wenn auch etwas teurere, sind Mischbatterien wie die mechanisch gesteuerte Eingriffbatterie und die thermostatisch gesteuerte Batterie, die gradgenau hohen Ansprüchen genügt. Bei beiden resultiert eine nicht unerhebliche Energieeinsparung durch sekundenschnelles Einstellen des gewünschten Wärmegrades.

Denken Sie an einen sparsamen Verbrauch

Im Gegensatz zum Heizwasser, das sich in ständigem Kreislauf zwischen Kessel und Heizkörper befindet, wird Warmwasser mit fast gleichbleibender Temperatur in die Kanalisation abgegeben. Warmwasser – dessen sollte sich jeder bewusst sein – ist also ein grosser Energieverschwender! Wenn man bedenkt, dass auf diese Art in jedem Haushalt pro Tag einige 1000 kcal Energie vernichtet werden, so lohnt sich auch hier der Wille zum Sparen.



Einige Ratschläge, die man nicht oft genug wiederholen kann:

- duschen, anstatt ein Vollbad zu nehmen (das braucht bei vernünftiger Dauer nur ein Viertel der normalen Menge)
- den Einbau von Mischbatterien prüfen
- tropfende Wasserhähne immer sofort reparieren lassen

Warmwasserabrechnung nach Verbrauch

Es ist auch beim Warmwasser im Mehrfamilienhaus möglich und lohnt sich, den Verbrauch individuell zu verrechnen. Dies wird erreicht mit Warmwasserzählern, die bei der Zuleitung jeder Wohnung eingebaut werden (bei Neubauten darauf achten, dass jede Wohnung eine einzige Zuleitung bekommt). Bei der Aufteilung der Warmwasserkosten wird der Sparwille unterstützt und auch so das Energiesparen belohnt.

B.H.



Oben:
Moderner Waschtisch von heute

Bild links:
Luxuriöser Waschtisch aus der Zeit der Jahrhundertwende

Küche und Bad: Aus Industrie und Gewerbe

Elektro-Haushaltgeräte im 1. Halbjahr 1981

Der Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz (FEA) hat die Marktstatistik der Elektro-Haushaltgeräte für das 1. Halbjahr 1981 publiziert.

Ein Vergleich mit der entsprechenden Statistik des 1. Halbjahres 1980 bestätigt im grossen und ganzen die positive Marktbeurteilung im schweizerischen Haushaltsgerätesektor. Die wichtigsten Gerätearten erzielten fast durchwegs höhere Absatzzahlen.

Auffallend sind deutliche Zuwachsraten im Kochbereich, die nicht nur die nach wie vor lebhafteste Bautätigkeit, sondern auch den Trend zu vermehrter Wohnlichkeit und höherem Komfort in der Küche bestätigen. Hinzu kommt das steigende Energiebewusstsein des Konsumenten, das den Entschluss erleichtert, ausgediente Geräte durch modern konzipierte Apparate mit geringerem Energieverbrauch zu ersetzen. Vor diesem Hintergrund erklärt sich namentlich auch die deutliche Absatzvergrößerung bei Glaskeramikkochfeldern und bei Mikrowellengeräten.

Verzinkerei Zug gibt sich neuen Namen

Vor einigen Jahren hatte der Verwaltungsrat der Metallwarenholding AG Zug beschlossen, die Metallwarenfabrik Zug AG und die Verzinkerei Zug AG zu einem einzigen Unternehmen zusammenzuführen. Die Produkte beider Firmen, vor allem Küchen und Küchenapparate im einen Fall und Wasch- und Geschirrspülautomaten im anderen, haben in Wohnbaukreisen einen sehr guten Klang.

Die Zusammenlegung der beiden Produktionswerke auf dem Areal der Verzinkerei Zug AG konnte nun dieser Tage abgeschlossen werden. Einige beeindruckende Neubauten mussten zu diesem Zweck erstellt werden. Die Gesamtkosten für die Verlegung beliefen sich auf rund 21 Millionen Franken. Diese Investitionen ermöglichen der Verzinkerei Zug AG eine wesentlich rationellere und qualitativ noch bessere Fertigung sowie eine optimale Lagerbewirtschaftung.

Mit dem Abschluss der Verlegung fällt zudem die Lancierung eines neuen Herd- und Backofensortimentes zusammen. Die nach neuesten Erkenntnissen moderner Küchentechnik entwickelte Apparatepalette umfasst vom einfachen

Herd bis zum Backofen mit höchstem Komfort rund 100 Typen und Varianten. Mit der Lancierung dieser neuen Geräte- linie wird das VZ-Sortiment durch mo- derne, marktkonforme Küchenapparate erneuert und entspricht den heutigen und zukünftigen Marktbedürfnissen. Die *neue Küchentechnik aus Zug* ist das Er- gebnis umweltorientierter Forschung und intensiver Entwicklung. Herde und Backöfen entsprechen bereits heute den strengen Anforderungen der internatio- nalen IEC-Normen.

Die neue *Oberflächenbehandlungsan- lage* ist die modernste Europas. Sie er- möglicht die gleichzeitige Vorbehand- lung und den anschliessenden Oberflä- chenauftrag für Nassemaillieren, elek- trostatisches Pulveremaillieren, lackie- ren und die elektrostatische Epoxydul- verbeschichtung.

Ein neues *automatisches Lagerhaus* von 82 m Länge, 15 m Breite und einer Höhe von 25 m verfügt über eine Ka- pazität von rund 15 000 verpackten und pa- lettierten Apparaten.

Da letztes Jahr der Bereich Lohnver- zinerung aufgegeben worden war, bot sich im gegenwärtigen Zeitpunkt gleich- zeitig die Gelegenheit für eine Änderung des Firmennamens an. Man entschied sich für V-Zug AG, vorderhand mit dem

Zusatz «vormals Verzinkerei Zug AG». Das bisherige Firmensignet wird beibe- halten. B.

Neue Küchenausstellung der Berg-Küchen AG

Im nächsten Jahr feiert die Berg-Kü- chen AG das fünfzigjährige Bestehen der Firma. Es begann im Jahre 1932: Da- mals liquidierte ein Robert Brenner in Berg (TG) seine Schifflickerei. Mit dem Geld, welches er für das Zerschla- gen der Maschinen erhielt, begann er mit der Herstellung von Küchenbuffets.

Bis Anfang der fünfziger Jahre kon- zentrierte sich die Produktion aus- schliesslich auf Küchenbuffets, die über den Möbelfachmann in der ganzen Schweiz verkauft wurden. - Nachdem die Idee der Einbauküche immer brei- teren Boden fand, öffnete sich ein neues gestalterisches Betätigungsfeld. Als eine der ersten Firmen hat Berg massgeblich an der Küchenentwicklung mitgearbei- tet.

Mit der letzten Rezession auf dem Baumarkt, die natürlich auch den Kü- chenmarkt getroffen hat, verschärfte sich die Konkurrenzsituation. Die Berg- Küchen AG ist aber entschlossen, ihre

Position auf dem Schweizer Markt zu wahren und zu stärken. Deshalb und im Hinblick auf den bei einem allfälligen nächsten Baurückgang noch verstärkt einsetzenden Verdrängungswettbewerb ist das Unternehmen im Frühjahr 1981 eine Kooperation mit den Regina-Mö- belwerken in Wien eingegangen.

Eine kürzlich durchgeführte Markt- analyse ergab, dass die Berg-Küchen in der Öffentlichkeit relativ wenig bekannt sind. Mit der Eröffnung eines Show- rooms in Zürich soll in Zukunft diesem Missstand begegnet werden. Die ge- schmackvoll gestaltete und instruktive Ausstellung an der Beckenhofstrasse 6 in Zürich wurde kürzlich eröffnet. B -



Das Fabrikgebäude der Berg-Küchen AG im thurgauischen Berg. Hier sorgen 55 qualifizierte Mitarbeiter für die Her- stellung hochwertiger und qualitativ her- vorragender Schweizer Küchen.

Mischen Sie mit



arwa-therm Komfortmischer

Der bewährte Mischautomat erster Klasse. Rasche und präzise Mengen- und Temperaturo- dosierung (spart Wasser und Energie!). Dop- pelte Heisswassersicherung für ungetrübte Badefreuden. Geräuscharmer, weich perlen- der Wasserstrahl.

arwa Armaturenfabrik Wallisellen AG
Richtstrasse 2, CH-8304 Wallisellen
Telefon 01 830 31 77, Telex 56 376

